



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XXI. Capittel. Wie man auß Betrachtung der zeitlichen Güter/ die  
grösse des Himmelschen rahts abnemen vnd ermessen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

insonderheit einen besondern Trost  
verordnet / daß man ihm damit be-  
gegnet kan: dann du bist gnädig vnd  
barmherzig / vnd bist vnser Verck-  
meister wie ein Haffner: weißt wol/  
was wir für ein Gemächts seynd/  
vnd wir seynd alle wie ein Leymen-  
klumpen in deiner Handt.

Wie man auß Betrachtung der zeitlichen  
Güter / die Grösse des himmlischen  
Khats abnemen vnd er-  
messen soll.

Das 21. Capittel.

**S**He so laß mir nun deine  
grosse Barmherzigkeit er-  
öffnet werden / ich bitte dich/  
erleuchte mich noch mehr mit dei-  
nem Licht / daß sie mir desto mehr  
eröffnet werde. Dann auß diesen  
geringsten Dingen begreiffen wir

Deine

deine grosse / vnnnd auß diesen sicht-  
baren begreiffen wir deine unsicht-  
bare Ding / O Herz / du heilliger  
Gott / vnnnd vnser guter Schöpffer:  
dann so du / O mein Herz / diesem  
schlechten vnnnd verweßlichen Leib/  
so grosse vnd vnzehliche Gutthaten  
erzelgest / vom Himmel vnnnd dem  
Lufft / von der Erden vnd dem Meer /  
von Licht vnnnd Finsternuß / durch  
Wärmbde vnnnd Schatten / Thaw  
vnd grossen Regen / durch die Windt  
vnd sittige Regen / von Vögeln vnd  
Fischen / von wilden Thieren vnnnd  
Bäumen / vnnnd viel mancherley  
Kräutern vnd Getwächsen der Er-  
den / vnd durch den Dienst aller det-  
ner Creaturen / die vns sein vnder-  
schiedlich zu ihren gebürlichen Zel-  
ten dienen / auff daß wir nicht etwan  
eines

eines Dings oberdrüssig werden.  
Ey lieber / sage mir doch / welcherley  
vnd wie groß vnd vnzählich werden  
die jentige Güter seyn / die du bereit  
hast denen die dich lieben / in je-  
nem himmlischen Vatterlandt / da  
wir dich von Angesicht zu Ange-  
sicht sehen werden? Wann du so  
grosses bey vns thust / dieweil wir  
noch hie im Kerckern sitzen / was  
wirst du vns dann im Pallast erzei-  
gen? Groß vnd vnzählich seynd  
deine Werck / O Herz / du König  
der Himmeln. Dann so alle diese  
Ding sehr gut vnd lustig seynd / die  
du zugleich den Frommen vnd Bö-  
sen in gemein vbergeben / wie  
herlich werden dann die jentige  
seyn / die du allein den Frommen  
vorbehalten hast? Wann deine

Ga-

Gaben so vnzehlich vnd mancherley  
seynd / die du jetzt den Freunden  
vnd Feinden zugleich mittheilest/  
wie groß vnd vnzehlich / wie lieb-  
lich vnd lustig werden die seyn / wel-  
che du allein deinen Freunden reich-  
lich geben wirst? Wann du vns in  
dieser Jamerzeit so grossen Trost  
widerfaren lässt / wie groß vnd  
herrlich wird er dann auff den  
Hochzeitlichen Tag seyn werden?  
Wann der Kercker so grossen Lu-  
sten vermag / was wird dann das  
recht Vatterlandt vermögen? O  
Gott / kein Aug hat es nie gesehen  
ohne dich / was du berettet hast de-  
nen / die da lieben dich. Dann nach  
der grossen Mennig deiner Groß-  
mächtigkeit / richtet sich auch die  
grosse Mennig deiner Süffigkeit/  
wel-

welche du verborgen hast denen / die dich fürchten. Dann du / Herz mein Gott / bist groß vnd vnermesslich / es ist auch deiner Grösse kein Endt / deiner Weisheit ist kein Zahl / deiner freundlichen Miltigkeit ist kein Maß / deiner Vergeltung ist weder Endt / noch Zahl / noch Maß: sondern wie groß du bist / so groß seynd auch deine geschenckte Gaben: dann du selbst bist der Lohn vnd das Geschenck aller deiner rechtmessigen streitbaren Helden.

Das die Göttliche Süßigkeit alle der Welt gegenwertige Bitterkeit hinweg neme.

Das 22. Capittel.

**D** Herz Gott / ein Heiligmacher deiner Heiligen / diß seynd deine grosse Wohlthaten / mit

de-